



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Entscheiderbrief

Informationsschnelldienst

08/2023

Das BAMF

Inhaltsverzeichnis

Verfahren 3

EuGH Verhandlung zur Bindungswirkung an die Flüchtlingszuerkennung eines anderen Mitgliedstaates 3

Die Söldnergruppe Wagner in Afrika nach dem Aufstand vom 23./24. Juni 2023 3

MedCOI - Medical Country Report Ghana 6

Rechtsprechung 6

VGH München / Jemen:

Kein drohender ernsthafter Schaden in Folge willkürlicher Gewalt im Rahmen eines bewaffneten Konflikts 6

VG München / Barbados:

Kein Flüchtlingsschutz aufgrund der bestehenden Strafvorschriften bezüglich Homosexualität 7

Neuerwerbungen der Bibliothek 8

Impressum 10



EuGH Verhandlung zur Bindungswirkung an die Flüchtlingszuerkennung eines anderen Mitgliedstaates

Am 26. September 2023 wird der Europäische Gerichtshof in der Großen Kammer das Vorabentscheidungsersuchen des Bundesverwaltungsgerichts (Beschluss vom 7. September 2022 – BVerwG 1 C 26.21) in der Rechtssache C-753/22 mündlich verhandeln.

Das Vorabentscheidungsersuchen betrifft die für das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS) zentrale Rechtsfrage der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen bzw. der inhaltlichen Bindungswirkung an die Asylentscheidungen anderer Mitgliedstaaten.

Konkret hat der Gerichtshof die Auslegungs- und Anwendungsfrage zu klären, ob bzw. inwiefern ein Mitgliedstaat an die Flüchtlingszuerkennung eines anderen Mitgliedstaats gebunden ist, wenn er von der durch Art. 33 Abs. 2 Buchst. a der Richtlinie 2013/32 („Asylverfahrensrichtlinie“) eingeräumten Befugnis, einen Antrag auf internationalen Schutz im Hinblick auf die Flüchtlingszuerkennung in einem anderen Mitgliedstaat als unzulässig abzulehnen, keinen Gebrauch machen darf, weil die Lebensverhältnisse in diesem Mitgliedstaat den Antragstellenden der ernsthaften Gefahr einer un menschlichen bzw. erniedrigenden Behandlung im Sinne von Art. 4 der Grundrechtecharta aussetzen würde.

*Grundsatzangelegenheiten der Prozessführung /
Revisionsverfahren*

Die Söldnergruppe Wagner in Afrika nach dem Aufstand vom 23./24. Juni 2023

Zu Ursachen, Anlass, Verlauf und Folgen des abgebrochenen Aufstands der Gruppe Wagner (i. F. auch kurz Wagner) am 23./24. Juni 2023 in der Russischen Föderation ist in den Medien viel berichtet worden. Mit Blick auf die Konsequenzen interessierte nicht nur das weitere Schicksal der Söldner und ihres Chefs, Jewgeni Prigoschin, sondern auch deren Bedeutung für die russische Invasion in der Ukraine, mehr aber noch der weitere Machterhalt von Staatspräsident Wladimir Putin. Schnelle Unkenrufe, welche Putin deutlich geschwächt oder gar die Stabilität

Russlands in Frage gestellt sahen, dürften sich allerdings nach verschiedentlicher Einschätzung als voreilig herausgestellt haben.¹

Auch Wagners Operationen in Afrika gerieten bald wieder ins Blickfeld des Interesses: Was wird aus diesen nach dem Aufstand?² Noch beim Russland-Afrika-Gipfel in Sankt Petersburg am 27. und 28. Juli 2023 schwang diese Frage mit, zumal Prigoschin dort gesichtet wurde.³ Weitere Bewegung in diese Frage bringt der Tod Prigoschins und weiterer Wagner-Anführer durch den Flugzeugabsturz vom 23. August 2023.⁴ Schließlich ist die Söldnergruppe Wagner ein wichtiges Instrument der russischen bilateralen Beziehungen mit Ländern des Kontinents. Der vorliegende Beitrag gibt einen Kurzüberblick über Wagner als private Militärfirma und skizziert dann zwei von deren wohl wichtigsten Engagements in Afrika: jenes in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) und jenes in Mali.⁵

Private Militärfirmen: Die Gruppe Wagner

Das Phänomen privater Söldner in seiner modernen Form beschreibt die Übernahme von Sicherheitsdienstleistungen durch bewaffnete Angestellte von Privatfirmen in Konfliktkontexten. Dementsprechend werden diese häufig „private military companies/corporations/contractors“ (in allen drei Fällen kurz PMCs; i. F. wird dieses Akronym verwendet) genannt.⁶

Die in der Eigenbezeichnung der Söldnergruppe Wagner (ЧВК Вагнер) [„TscheWeKa Wagner“] vorangestellten drei Buchstaben entsprechen dem englischen PMC. Gegründet wurde Wagner 2014 durch den ebenfalls bei dem Flugzeugabsturz getöteten ehemaligen Oberstleutnant des russischen Militärgeheimdienstes GRU, Dimitri Utkin.⁷ Wagners Gesicht

1 Politico: It's wishful to think Putin's system is falling apart, 27.07.2023, <https://www.politico.eu/article/vladimir-putin-russia-kremlin-ukraine-igor-girkin-vladimir-kvachkov-sergei-shoigu-yevgeny-prigozhin/>; Politico: The Prigozhin Affair Is Much Less than Meets the Eye, 03.07.2023, <https://www.politico.com/news/magazine/2023/07/03/putin-wagner-mutiny-control-00104544>

2 Exemplarisch: Jeune Afrique: Entre Poutine et Prigojine, les Africains doivent-ils choisir leur camp?, 27.06.2023, <https://www.jeuneafrique.com/1457543/politique/entre-poutine-et-prigojine-les-africains-doivent-ils-choisir-leur-camp/>

3 taz (die tageszeitung): Afrika-Russland-Gipfel: Weizen, Waffen, Wagner-Truppen, 28.07.2023, <https://taz.de/Afrika-Russland-Gipfel/!5947584>

4 Dieser Beitrag entstand mehrere Wochen vor dem Tod Prigoschins am 23.08.2023 und berücksichtigt daher dieses nach Redaktionsschluss stattgefundene Ereignis nur in Form weniger Ergänzungen.

5 Ein weiterer stark diskutierter Einsatzort Wagners ist hier außerdem Sudan (z. B. CNN: Russia is plundering gold in Sudan to boost Putin's war effort in Ukraine, 29.07.2022, <https://edition.cnn.com/2022/07/29/africa/sudan-russia-gold-investigation-cmd-intl/index.html>). Nördlich der Sahara wird insbesondere aus Libyen von Wagner-Söldnern berichtet (z. B. AfricaNews: Drone strikes target Wagner base in Libya: military source, 30.06.2023, <https://www.africanews.com/2023/06/30/drone-strikes-target-wagner-base-in-libya-military-source/>).

6 Ebenfalls geläufig ist der Begriff der „private military and security companies“ (PMSCs, deutsch private Militär- und Sicherheitsfirmen), vgl. DCAF (Geneva Centre for Security Sector Governance): Montreux Document Forum, o. D., <https://www.montreuxdocument.org/>

7 Die Zeit: Britisches Verteidigungsministerium geht vom Tod Prigoschins aus, 25.08.2023, https://www.zeit.de/politik/ausland/ukraine-krieg-russland-newsblog-live#event_id=emUJz4Y65r4M31chXFRK, abgerufen am 25.08.2023

und Geldgeber war hingegen Jewgeni Prigoschin. Zu Wagner und seiner Rolle als (Mit-)Gründer bekannte er sich erst im September 2022 öffentlich,⁸ schließlich existiert mit Art. 359 de jure (noch) eine Norm im russischen Strafgesetzbuch, welche das Söldnerwesen verbietet.⁹

Trotz dieser Einschränkungen gebe es einer ukrainischen Investigativseite zufolge aktuell 27 russische PMCs. Von diesen seien einige ebenfalls in Afrika aktiv.¹⁰ Eine Besonderheit und zentraler Bestandteil der Gruppe Wagner sind die von ihr betriebenen Medienkanäle, insbesondere in den sozialen Medien. Wagner ist sowohl Träger als auch Nutznießer russischer (Des-)Informationskampagnen in Afrika.¹¹ Im Januar 2023 stufte die US-Regierung die Gruppe Wagner u. a. explizit wegen ihrer Aktivitäten in Mali und der ZAR als „bedeutende transnationale kriminelle Organisation“ ein.¹²

Wagner in der Zentralafrikanischen Republik

Wagner-Einheiten befinden sich seit März 2018 in der ZAR, als laut Kreml 170 „zivile Berater“ dort eintrafen. Wagner-Vertreter wurden enge Sicherheitsberater von Staatspräsident Faustin-Archange Touadéra.¹³ Offiziell war dabei niemals von Wagner die Rede. Der Mord an drei russischen Journalisten am 30. Juli 2018, die zu den mutmaßlichen Aktivitäten der Söldner vor Ort recherchierten, lenkte erstmals Aufmerksamkeit auf den Einsatz. Die russische Regierung tat das Ereignis als Verbrechen von Dieben ab.¹⁴ Jüngeren Zahlen zufolge halten sich ungefähr 1.200 bis 1.500 „russische

Instruktoren“ im Land auf.¹⁵ Die relativ weitgehende Rückерlangung von Territorialkontrolle gegen die zuvor auf die Hauptstadt vorrückende Rebellenallianz Coalition des patriotes pour le changement (CPC) durch die einheimische Armee (FACA), russische Söldner und u. a. ruandische Soldaten im Jahr 2021¹⁶ forderte einen hohen Preis für die Zivilbevölkerung: Eine Arbeitsgruppe der Vereinten Nation (UN-Arbeitsgruppe) warf drei russischen „Auftragnehmern“ (Wagner, Sewa Security Services und Lobaye Invest SARLU) vor, zusammen mit den Regierungstruppen für schwerste Menschenrechtsverletzungen verantwortlich zu sein.¹⁷

Die zentralafrikanische Regierung bestritt weiter, Verträge mit Wagner geschlossen zu haben. Im Staatshaushalt für 2022 gab es keinen Posten für Zahlungen an die Gruppierung.¹⁸ Ein Berater von Präsident Touadéra erläuterte nach dem Wagner-Aufstand, unterschrieben habe sein Land „ein Verteidigungsabkommen mit Russland und nicht mit Wagner ... Moskau hat den Auftrag an Wagner weitervergeben, und wenn Russland nicht einverstanden ist, wird es uns ein neues Kontingent schicken.“¹⁹

Wagners Geschäftsmodell basiert auf den zahlreichen Naturschätzen im Land: So haben sich die Söldner einerseits Bergwerke durch massive Gewalt angeeignet; zum anderen wurden russischen Unternehmen durch die ZAR langfristige Lizenzen zugesprochen, insbesondere für Gold- und Diamantenminen. Wagner-Chef Prigoschin unterhält mit den betroffenen Firmen entweder Handelsbeziehungen oder besitzt diese selbst. Sogar am Export von Edelhölzern oder der Produktion von Bier und anderen Alkoholika ist Wagner vor Ort beteiligt.²⁰

8 Beiträge in Aris, Stephen u. a. (Hg.): Wagner Group. Russian Analytical Digest (RAD) 290, 22.12.2022, https://css.ethz.ch/publikationen/russian-analytical-digest/details.html?id=n/o/2/9/no_290_wagner_group

9 CNN: Wagner 'does not exist': Why Putin claims a rift in the mercenary group, 14.07.2023, <https://edition.cnn.com/2023/07/14/europe/russia-putin-wagner-prigozhin-tensions-intl/index.html>

10 France 24: Private Russian military companies are multiplying – and so are the Kremlin's problems, 16.07.2023, <https://www.france24.com/en/europe/20230716-private-russian-military-companies-are-multiplying-%E2%80%93-and-so-are-the-kremlin-s-problems>.

Eine Karte zu Wagner in Afrika aufschlüsselnd nach politischem, militärischen und/oder wirtschaftlichen Engagement bietet etwa: DW (Deutsche Welle): Wagner Group in Africa: What's its future after the mutiny?, 30.06.2023, <https://www.dw.com/en/wagner-group-in-africa-what-are-the-stakes-after-the-mutiny/a-66082570?maca=en-rss-en-africa-8291-rdf>

11 Le Monde: Comment fonctionne la machine de propagande russe en Afrique, 28.07.2023, https://www.lemonde.fr/international/article/2023/07/28/faux-medias-et-reseaux-sociaux-au-c-ur-de-la-machine-de-propagande-russe-en-afrique_6183719_3212.html; BBC News: Russia in Africa: How disinformation operations target the continent, 01.02.2023, <https://www.bbc.com/news/world-africa-64451376>

12 U.S. Department of the Treasury: Treasury Sanctions Russian Proxy Wagner Group as a Transnational Criminal Organization, 26.01.2023, <https://home.treasury.gov/news/press-releases/jy1220>

13 Heinemann-Grüder, Andreas: Russia's State-Sponsored Killers: The Wagner Group, in: Aris, Stephen u. a. (Hg.): Wagner Group. Russian Analytical Digest (RAD) 290, 22.12.2022, S. 2–5, https://css.ethz.ch/publikationen/russian-analytical-digest/details.html?id=n/o/2/9/no_290_wagner_group, S. 3.

14 ICG (International Crisis Group): CrisisWatch Database [Central African Republic, January 2018 – December 2022], 2023, https://www.crisisgroup.org/crisiswatch/database?location%5B%5D=5&date_range=custom&from_month=01&from_year=2018&to_month=01&to_year=2023, Eintrag zu August 2018

15 Le Monde: Bangui, capitale de Wagner en Afrique, 27.07.2023, https://www.lemonde.fr/afrique/article/2023/07/27/bangui-capitale-de-wagner-en-afrique_6183605_3212.html; Le Monde: « Au moins 250 mercenaires » du groupe Wagner sont partis de Centrafrique, 14.07.2023, https://www.lemonde.fr/afrique/article/2023/07/14/au-moins-250-mercenaires-du-groupe-wagner-sont-partis-de-centrafrique_6182006_3212.html

16 Political Geography Now: Central African Republic Control Map & Timeline – July 2021, 20.07.2021, <https://www.polgeonow.com/2021/07/who-controls-the-central-african-republic-2021.html>

17 Selbst der UN-Blauhelmission MINUSCA wurde damals eine Nähe zu diesen Auftragnehmern bescheinigt: OHCHR (UN Office of the High Commissioner for Human Rights): CAR: Experts alarmed by government's use of "Russian trainers", close contacts with UN peacekeepers, 31.03.2021, <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2021/03/car-experts-alarmed-governments-use-russian-trainers-close-contacts-un>

18 BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge): Briefing Notes, 20.12.2021, S. 13; BAMF: Briefing Notes, 27.09.2021, S. 17; ICG (International Crisis Group): Central African Republic: Averting Further Fragmentation of the Armed Forces, 10.05.2022, <https://www.crisisgroup.org/afrika/central-afrika/central-african-republic/centrafrique-eviter-une-nouvelle-desintegration-de-larmee>

19 Politico: Wagner and Russia are here to stay in Africa, says Kremlin's top diplomat, 26.06.2023, <https://www.politico.eu/article/wagner-africa-mali-operations-will-continue-russia-sergey-lavrov-vows>

20 The Guardian: 'It is like a virus that spreads': business as usual for Wagner group's extensive Africa network, 06.07.2023, <https://www.theguardian.com/world/2023/jul/06/putin-wagner-africa-business-yevgeny-prigozhin-kremlin>; Heinemann-Grüder, Andreas: Russia's State-Sponsored Killers: The Wagner Group, in: Aris, Stephen u. a. (Hg.): Wagner Group. Russian Analytical Digest (RAD) 290, 22.12.2022, S. 2–5, https://css.ethz.ch/publikationen/russian-analytical-digest/details.html?id=n/o/2/9/no_290_wagner_group, S. 3–4

Die mediale Begleitung der Wagner-Präsenz im Land gipfelte im Mai 2021 in Form der russisch-zentralafrikanischen Spielfilm-Koproduktion „Turist“, welche die Stärke russischer Instrukturen im Kampf gegen von Frankreich unterstützte Rebellen inszeniert.²¹

Staatsoberhaupt Touadéra und Wagner stehen in einer gegenseitigen Abhängigkeit für ihren längerfristigen Verbleib an der Macht bzw. im Land. Das Verfassungsreferendum vom 30. Juli 2023 steht für das gemeinsame Anliegen, den Präsidenten über seine aktuelle zweite Amtszeit hinaus im Amt zu halten.²² Für die Sicherheit am Abstimmungstag sollte Wagner sorgen.²³ Beobachter sprechen bereits davon, Bangui sei zur „Hauptstadt Wagners in Afrika“ geworden.²⁴

Wagner in Mali

In Mali ist die Gruppe Wagner seit Ende 2021 vertreten. Schätzungsweise sollen es bis zu 2.000 Söldner sein. Die Militärregierung hatte sie kurz vor dem Abzug der französischen Truppen ins Land geholt.²⁵ Die Sicherheitslage hat sich seitdem jedoch deutlich verschlechtert. Seit Ankunft der Söldner stieg die Zahl der zivilen Todesopfer nach Angaben der US-Regierung um 278 %.²⁶ Für zahlreiche Angriffe auf Zivilpersonen werden die Söldner selbst verantwortlich gemacht. Ihnen werden Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorgeworfen.²⁷ Ende März 2022 haben nach Angaben der UN die Armee und Söldner der Gruppe Wagner bei einer Militäroperation in der Kleinstadt Moura mindestens 500 Zivilpersonen getötet.²⁸

Die Beziehungen zu den UN und den westlichen Ländern haben sich seit dem ersten Militärputsch 2020 extrem verschlechtert. Gleichzeitig hat die Militärregierung ihre Beziehungen zur Russischen Föderation intensiviert.²⁹ Berichterstattung, in welcher mutmaßliche Opfer von Menschenrechtsverletzungen durch Wagner zu Wort kommen, führte im März/April 2022 zum Verbot der französischen Sender France 24 und RFI in Mali.³⁰ Mitte Juni 2023 forderte der malische Außenminister Abdoulaye Diop schließlich den Abzug der rund 13.000 UN-Blauhelmsoldaten. Infolgedessen beschloss der UN-Sicherheitsrat am 30. Juni 2023 die Peacekeeping-Mission MINUSMA bis Ende 2023 zu beenden.³¹ Laut John Kirby, Kommunikationsdirektor des Nationalen Sicherheitsrats der USA, habe Prigoschin zur Beendigung von MINUSMA beigetragen, um die Interessen Wagners zu fördern.³²

Das Geschäftsmodell der Gruppe Wagner in Mali ähnelt jenem in der ZAR. So wird auch hier die Kontrolle über Goldminen angestrebt. Darüber hinaus wird jedoch über Zahlungsverpflichtungen der malischen Regierung im Umfang von über 100 Mio. Euro im Jahr berichtet – ein sehr hoher Betrag für das wirtschaftsschwache Land.³³

Ausblick

In den Wochen nach dem Wagner-Aufstand in Russland gab es keine Anzeichen für einen Rückgang der Aktivitäten der Söldner in der ZAR oder Mali. Die wirtschaftlichen Interessen Wagners, die geopolitischen Interessen der Russischen Föderation und die machtpolitischen Interessen der einheimischen Eliten scheinen weiterhin zu sehr im Einklang zu liegen. Die afrikabezogenen Internetauftritte und Social-Media-Kanäle von Wagner kehrten schon bald nach dem Aufstand zur normalen Aktivität zurück.³⁴ Am 19. Juli 2023 erklärte Prigoschin schließlich auf Telegram, dass seine Söldner nicht mehr in der Ukraine kämpfen und sich nach Afrika orientieren würden.³⁵ Nur zwei Tage vor seinem Tod erschien auf demselben Kanal

21 RFI (Radio France Internationale): Centrafrique: «Touriste», une fiction au service de la propagande russe, 03.06.2021, <https://www.rfi.fr/fr/afrique/20210603-centrafrique-touriste-une-fiction-au-service-de-la-propagande-russe>

22 Mudge, Lewis: Referendum Threatens Democracy in Central African Republic, in: Human Rights Watch (HRW), 31.07.2023, <https://www.hrw.org/news/2023/07/31/referendum-threatens-democracy-central-african-republic>; DW (Deutsche Welle): Wagner Group in Africa: What's its future after the mutiny?, 30.06.2023, <https://www.dw.com/en/wagner-group-in-africa-what-are-the-stakes-after-the-mutiny/a-66082570?maca=en-rss-en-africa-8291-rdf>

23 RFI (Radio France Internationale): Centrafrique: le camp du «oui» au référendum constitutionnel confiant, l'opposition croit au boycott, 28.07.2023, <https://www.rfi.fr/fr/afrique/20230727-centrafrique-le-camp-du-oui-au-r%C3%A9f%C3%A9rendum-constitutionnel-confiant-l-opposition-croit-au-boycott>

24 Le Monde: Bangui, capitale de Wagner en Afrique, 27.07.2023, https://www.lemonde.fr/afrique/article/2023/07/27/bangui-capitale-de-wagner-en-afrique_6183605_3212.html

25 DW (Deutsche Welle): UN-Sicherheitsrat beendet Blauhelm-Einsatz in Mali, 30.06.2023, <https://www.dw.com/de/un-sicherheitsrat-beendet-blauhelm-einsatz-in-mali/a-66085938>; Tagesschau.de: Wagner-Söldner verbreiten „Klima der Angst“, 03.09.2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/mali-wagner-101.html>

26 USDOS (U.S. Department of State): Imposing Sanctions on Malian Officials in Connection with the Wagner Group, 24.07.2023, <https://www.state.gov/imposing-sanctions-on-malian-officials-in-connection-with-the-wagner-group>

27 DW (Deutsche Welle): Untersuchung zu Wagner-Söldnern in Mali gefordert, 31.01.2023, <https://www.dw.com/de/un-experten-wollen-taten-von-wagner-s%C3%B6ldnern-in-mali-untersuchen/a-64571742>

28 OHCHR (UN Office of the High Commissioner for Human Rights): Rapport sur les événements de Moura du 27 au 31 mars 2022, Mai 2023, <https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/countries/mali/20230512-Moura-Report.pdf>

29 DW (Deutsche Welle): Mali: UN ends peace mission, US blames Russia's Wagner, 01.07.2023, <https://www.dw.com/en/mali-un-ends-peace-mission-us-blames-russias-wagner/a-66087057>

30 AFP (Agence France-Presse): France 24 TV, RFI Radio Say Mali Has Banned Them for Good, in: VOA News (Voice of America), 28.04.2022, <https://www.voanews.com/a/france-24-tv-rfi-radio-say-mali-has-banned-them-for-good/6549072.html>

31 United Nations: Security Council Terminates Mandate of United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali, Unanimously Adopting Resolution 2690 (2023), 30.06.2023, <https://press.un.org/en/2023/sc15341.doc.htm>

32 Reuters: UN ends peacekeeping mission in Mali, US blames Russia's Wagner, 30.06.2023, <https://www.reuters.com/world/africa/un-security-council-ends-peacekeeping-mission-mali-2023-06-30/>

33 Angeblich ist die Regierung mit den Zahlungen in Verzug; DW (Deutsche Welle): Wagner Group in Africa: What's its future after the mutiny?, 30.06.2023, <https://www.dw.com/en/wagner-group-in-africa-what-are-the-stakes-after-the-mutiny/a-66082570?maca=en-rss-en-africa-8291-rdf>

34 The Africa Report: Wagner in Africa: What will become of Prigozhin's mercenaries?, 13.07.2023, <https://www.theafricareport.com/315308/wagner-in-africa-what-will-become-of-prigozhins-mercenaries/>

35 Jeune Afrique: Evgueni Prigojine annonce que Wagner quitte l'Ukraine pour se redéployer en Afrique, 19.07.2023, <https://www.jeuneafrique.com/1464965/politique/prigojine-annonce-que-wagner-quitte-lukraine-pour-se-redeployer-en-afrique>

ein Video von ihm, welches mutmaßlich in Mali aufgenommen wurde. Tage zuvor war Prigoschin noch in der ZAR.³⁶ Wie sich sein Tod auf die weiteren Operationen russischer Söldner in Afrika auswirkt, wird die Zukunft zeigen.³⁷

Länderanalysen

MedCOI - Medical Country Report Ghana

Im Juli 2023 wurde durch die Europäische Asylagentur (EUAA) der MedCOI Country Report Ghana³⁸ veröffentlicht.

Die Publikation liefert einen ausführlichen Überblick zum Aufbau des ghanaischen Gesundheitssystems und dem Pharmaziesektor. Neben der allgemeinen Gesundheitsversorgung erläutert der Bericht auch die öffentlichen und privaten Krankenversicherungsmodelle. Im Vordergrund steht die Nationale Krankenversicherung (National Health Insurance Scheme, NHIS), bei der über die Hälfte der Bevölkerung – insgesamt 16,8 Millionen Menschen – registriert sind.³⁹ Gesundheitsausgaben, dazu zählen z. B. Konsultationsgebühren bei ambulanten und stationären Behandlungen und medizinische Diagnostik, werden mit einer generellen Preisübersicht ebenfalls angeführt.⁴⁰

Die öffentlich zugängliche Publikation kann über die EUAA-Homepage (<https://euaa.europa.eu/coi-publications>) abgerufen und verwendet werden.

Informationsvermittlungsstelle (IVS)

VGH München / Jemen: Kein drohender ernsthafter Schaden in Folge willkürlicher Gewalt im Rahmen eines bewaffneten Konflikts

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (VGH) München weist mit seinem Urteil vom 3. Juli 2023 (Az.: 15 B 23.30187) die Berufung des Klägers zurück und stellt fest, dass dieser aktuell keinen Anspruch auf die Zuerkennung subsidiären Schutzes aufgrund eines drohenden Schadens infolge willkürlicher Gewalt im Rahmen eines bewaffneten Konflikts habe.⁴¹

Der jemenitische Kläger reiste im Oktober 2021 ins Bundesgebiet ein und stellte einen Asylantrag. Er gab im Wesentlichen an, seine Herkunftsregion Sanaa wegen der schlechten humanitären Lage und der Unterdrückung durch die Huthis verlassen zu haben. Gegen den ablehnenden Bescheid des Bundesamtes erhob er Klage beim Verwaltungsgericht (VG) Würzburg. Mit Urteil vom 30. November 2022 wurde die Beklagte zur Feststellung eines Abschiebungsverbots nach § 60 Abs. 5 AufenthG verpflichtet.⁴² Zur Überzeugung des Gerichts wäre im Einzelfall des Klägers, bei einer Rückkehr unter Berücksichtigung der Sicherheitslage und der humanitären Situation, die Sicherung einer menschenwürdigen Existenz nicht gewährleistet. Im Übrigen wurde die Klage abgewiesen. Insbesondere drohe dem Kläger kein ernsthafter Schaden in Folge willkürlicher Gewalt im Rahmen eines bewaffneten Konflikts. Eine hinreichende Wahrscheinlichkeit von willkürlichen Gewalthandlungen betroffen zu sein, ließe sich der Erkenntnislage nicht entnehmen.⁴³

Zum gleichen Ergebnis kommt auch der VGH München und weist die, wegen grundsätzlicher Bedeutung der Rechtssache zugelassene, Berufung zurück. Im Jemen bestehe zwar seit 2014 ein innerstaatlicher bewaffneter Konflikt, aktuell fehle es aber mangels Gefahrendichte ohne zusätzliche gefahrerhöhende individuelle Umstände an einer ernsthaften individuellen Bedrohung des Lebens oder der Unversehrtheit von Zivilpersonen durch selbigen.⁴⁴ Der im März 2022 von der UN vermittelte sechsmonatige Waffenstillstand habe zwar nicht zu einem vollständigen Erliegen der Kampfhandlungen geführt, jedoch zu einer signifikanten Reduzierung der Intensität des Konflikts und

36 The New York Times: Presumed Death of Wagner Leader Puts In Doubt Group's Future in Africa, 25.08.2023, <https://www.nytimes.com/2023/08/25/world/africa/wagner-group-africa-prigozhin-russia.html>; abgerufen am 25.08.2023.

37 Hinweis: Soweit nicht anders angegeben, wurden die in den Fußnoten angegebenen URLs zuletzt am 01.08.2023 abgerufen.

38 Vgl. MedCOI Country Report Ghana, Juli 2023; https://coi.euaa.europa.eu/administration/easo/PLib/2023_07_EUAA_MedCOI_Report_Ghana_Healthcare_provision.pdf, abgerufen am 25.07.2023.

39 Vgl. MedCOI Country Report Ghana, Juli 2023, S. 30; https://coi.euaa.europa.eu/administration/easo/PLib/2023_07_EUAA_MedCOI_Report_Ghana_Healthcare_provision.pdf, abgerufen am 25.07.2023.

40 Vgl. MedCOI Country Report Ghana, Juli 2023, S. 34f.; https://coi.euaa.europa.eu/administration/easo/PLib/2023_07_EUAA_MedCOI_Report_Ghana_Healthcare_provision.pdf, abgerufen am 25.07.2023.

41 Vgl. VGH München, Urteil vom 03.07.2023, 15 B 23.30187, in MILO: https://milo.bamf.de/OTCS/cs.exe/fetchcsui/-28906710/VGH_M%C3%BCnchen%2C_vom_03.07.2023%2C_15_B_23.30187%2C_Urteil.pdf?nodeid=28906711&vernum=-2, abgerufen am 21.08.2023.

42 Vgl. VG Würzburg, Urteil vom 30.11.2022, W 5 K 22.30109, in MILO: https://milo.bamf.de/OTCS/cs.exe/fetchcsui/-28906616/VG_W%C3%BCrzburg%2C_vom_30.11.2022%2C_W_5_K_22.30109%2C_Urteil.pdf?nodeid=28906728&vernum=-2, abgerufen am 21.08.2023.

43 Ebd.

44 Vgl. zum Konflikt allgemein: BAMF, Länderreport 49 Jemen – Die Houthis, Stand 02/2022.

der Zahl der Opfer.⁴⁵ Neben einem Rückgang der Zahl der Binnenvertrieben hätte der Waffenstillstand auch positive Auswirkungen auf die humanitäre Lage gehabt, insbesondere hinsichtlich des Zugangs zu humanitärer Hilfe. Im April 2023 fanden zudem Friedensverhandlungen zwischen den Huthis und Vertretern Saudi-Arabiens unter Vermittlung Omans in Sanaa statt, welche jedoch ohne konkrete Ergebnisse endeten. Zwar seien diese Bemühungen und Fortschritte nicht ausreichend, um einen stabilen und dauerhaften Frieden zu sichern, zudem sei die humanitäre Lage und medizinische Versorgung weiterhin katastrophal, jedoch sei den Erkenntnissen folgend in der Gesamtschau eine deutlich verbesserte Lage im Vergleich zu dem Zeitraum vor Inkrafttreten des Waffenstillstands ersichtlich.⁴⁶ Demnach sei es seitdem zu keinen großflächigen Kämpfen mehr gekommen, die Hauptprobleme seien wirtschaftlicher Natur.⁴⁷ Insgesamt liege das Risiko, landesweit durch willkürliche Gewalt infolge eines bewaffneten Konflikts Schaden zu erleiden, zum Zeitpunkt der Entscheidung unter der Schwelle der beachtlichen Wahrscheinlichkeit. Individuelle, gefahrerhöhende Umstände seien im Falle des Klägers nicht ersichtlich. Der Kläger habe demnach keinen Anspruch auf die Zuerkennung subsidiären Schutzes nach § 4 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 AsylG.

Rechtsdokumentation

VG München / Barbados: Kein Flüchtlingsschutz aufgrund der bestehenden Strafvorschriften bezüglich Homosexualität

Mit dem Urteil vom 12. Juli 2023 entschied das Verwaltungsgericht (VG) München (Az. M 31 K 21.30724), dass keine Verfolgungsgefahr aufgrund der in Barbados bestehenden Strafgesetze hinsichtlich Homosexualität droht. Asylbegründend trug der Kläger vor, dass er seine Homosexualität im Bundesgebiet offen auslebe, aber in seinem Heimatland Diskriminierung, Benachteiligung im Arbeitsumfeld sowie drohende Obdachlosigkeit erfahren habe. Homosexualität unterliege in Barbados strengen Strafvorschriften, die zwar nur selten Anwendung finden, was jedoch voraussetze, dass die Sexualität versteckt gehalten werden müsse. Staatliche Unterstützung könne er

nicht beanspruchen und eine innerstaatliche Fluchtalternative sei ihm aufgrund der geringen Landesfläche nicht möglich.⁴⁸

In Barbados existieren Strafgesetze, die einvernehmliche gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen zwischen Erwachsenen kriminalisieren und langjährigen Freiheitsentzug androhen. Demnach soll Analverkehr (engl. „buggery“) mit bis zu lebenslanger Haft und „schwere Unanständigkeit“ (engl. „serious indecency“) mit bis zu zehn Jahren Haft sanktioniert werden.⁴⁹ Allerdings sind keine Vorkommnisse bekannt, bei denen es tatsächlich zu einer strafrechtlichen Verfolgung gekommen ist.⁵⁰

Diese Strafvorschriften gegen homosexuelle Handlungen wurden am 12. Dezember 2022 mit Entscheidung des Obersten Gerichtshofs von Barbados, bei einvernehmlichem Geschlechtsverkehr zwischen Personen ab 16 Jahren, für verfassungswidrig und nichtig erklärt.⁵¹ Zudem haben, dem Verwaltungsgericht vorliegenden Erkenntnissen nach, Mitglieder der Regierung auch schon angekündigt, Homosexualität in Barbados zu entkriminalisieren und Maßnahmen gegen Diskriminierung zu ergreifen. Jedenfalls stehe bis zu einer endgültigen Aufhebung der Strafvorschriften die höchstrichterliche Nichtigkeitserklärung einer Verurteilung von Homosexuellen entgegen.⁵²

Unabhängig von der existierenden Gesetzgebung in Barbados genügt die bloße Strafandrohung im Gesetz nicht um eine staatliche Verfolgung rechtfertigen zu können. Nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs kommt es nämlich vielmehr darauf an, ob entsprechende Handlungen tatsächlich auch strafrechtlich verfolgt werden.⁵³ Folglich ist das Verwaltungsgericht in diesem Fall zur Überzeugung gelangt, dass der Kläger keinen Anspruch auf die Zuerkennung der Asylberechtigung oder des internationalen Schutzes hat. Es wird nicht davon ausgegangen, dass der Kläger vor seiner Ausreise aus asylrelevanten Motiven verfolgt wurde oder ihm solch eine Verfolgung bei Rückkehr nach Barbados drohen würde. Insbesondere drohe ihm in Bezug auf seine Homosexualität keine staatliche oder nichtstaatliche Verfolgung. Dass der barbadische Staat bei erneuter Diskriminierung sowie eventuellen körperlichen Übergriffen nicht schutzwilling oder -fähig ist, lässt sich dem Klägervortrag auch nicht entnehmen. Auch eine Verfolgung durch

48 Vgl. VG München, Urteil vom 12. Juli 2023, Az. M 31 K 21.30724,

in MLO: https://milo.bamf.de/OTCS/cs.exe/fetchcsui/-28897093/VG_M%C3%BCnchen%2C_vom_12.07.2023%2C_M_31_K_21.30724%2C_Urteil.pdf?nodeid=28896651&vernum=-2, abgerufen am 21.08.2023.

49 Vgl. Sexual Offences Act (1992), Sections 9 and 12, Online unter: <http://barbadosparliament-laws.com/en/ShowPdf/154.pdf>, abgerufen am 21.08.2023.

50 Vgl. Barbados: Reise- und Sicherheitshinweise, Stand - 21.08.2023 (Unverändert gültig seit: 15.08.2023), Online unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/barbadosicherheit/226424>, abgerufen am 21.08.2023.

51 Vgl. Supreme Court of Barbados, Entscheidung vom 12. Dezember 2022, Online unter: [https://img1.wsimg.com/blobby/go/a7f16581-69e1-4468-b311-ad73a44ca9dc/downloads/RAMIREZ%20\(FINAL\).pdf?ver=1685123732351](https://img1.wsimg.com/blobby/go/a7f16581-69e1-4468-b311-ad73a44ca9dc/downloads/RAMIREZ%20(FINAL).pdf?ver=1685123732351), abgerufen am 21.08.2023.

52 Vgl. VG München, Urteil vom 12. Juli 2023, Az. M 31 K 21.30724.

53 Vgl. EuGH, Urteil vom 07. November 2013, Az. C-199/12.

45 Vgl. UNICEF, Yemen Country Office, Humanitarian Situation Report 2022, 31.12.2022, S. 2.

46 Vgl. VGH München, Urteil vom 03.07.2023, 15 B 23.30187, S. 8 f.

47 Ebd. S. 9.

nichtstaatliche Akteure sei zur Überzeugung des Gerichts für den Kläger nicht zu befürchten. Es bestehe außerdem die Möglichkeit sich in anderen Landesteilen niederzulassen.⁵⁴

Schließlich sind auch keine Gründe für die hilfsweise Feststellung von Abschiebungsverboten nach § 60 Abs. 5 und 7 Satz 1 AufenthG ersichtlich. Es wird davon ausgegangen, dass der arbeitsfähige Kläger in der Lage ist seinen Lebensunterhalt hinreichend sicherzustellen.⁵⁵

Rechtsdokumentation

Neuerwerbungen der Bibliothek

Annual report on the situation of asylum in the European Union – 2023. – 2023. – 1 Online-Ressource (428 Seiten). – Online-Ausgabe. – ISBN 978-92-9403-192-1.

Bauböck, Rainer; Permoser, Julia Mourão: Sanctuary, firewalls, regularisation: Three inclusive responses to the presence of irregular migrants. – 1 Online-Ressource (18 Seiten). – Online-Ausgabe.
In: Journal of ethnic and migration studies: JEMS. – 49 (2023), Heft 14, Seite 3671-3688
Anmerkung zur Veröffentlichungsangabe: "Published online: 04 May 2023"

Bauböck, Rainer; Permoser, Julia Mourão: Spheres of sanctuary: Introduction to special issue. – 1 Online-Ressource (17 Seiten). – Online-Ausgabe.
In: Journal of ethnic and migration studies: JEMS. – 49 (2023), Heft 14, Seite 3549-3565
Anmerkung zur Veröffentlichungsangabe: "Published online: 04 May 2023"

Bergmann, Julian; Müller, Patrick: Spillover dynamics and inter-institutional interactions between CSDP and AFSJ: Moving towards a more joined-up EU external migration policy? – 1 Online-Ressource (19 Seiten). – Online-Ausgabe.
In: Journal of ethnic and migration studies: JEMS. – 49 (2023), Heft 12, Seite 3005-3023
Anmerkung zur Veröffentlichungsangabe: "Published online: 08 May 2023"

Berlit, Uwe u.a. (Hrsg.): Jahrbuch des Migrationsrechts für die Bundesrepublik Deutschland. – 2022. – 2023. – 458 Seiten. – ISBN 978-3-7560-0692-2

Binder, Thomas: Die Staatendokumentation – objektiv, unparteiisch und wissenschaftlich? – 9 Seiten.
In: Migralex: Zeitschrift für Fremden- u. Minderheitenrecht. – (2022), Heft 3, Seite 66-74

Bundesministerium des Innern und für Heimat: Förderrichtlinie zur Durchführung einer Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE): hier: Änderung: Bek. d. BMI v. 12.06.2023 – HI3.21008/2#58. – 6 Seiten.
In: Gemeinsames Ministerialblatt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums des Innern, des Bundesministers der Finanzen ... / Hrsg. vom Bundesministerium d. Innern. – 74 (2023), Heft 35, Seite 750-755
"Die Änderungen treten am 1. Januar 2024 in Kraft." (Seite 750)

⁵⁴ Vgl. VG München, Urteil vom 12. Juli 2023, Az. M 31 K 21.30724.

⁵⁵ Vgl. ebd.

Cardwell, Paul James; Dickson, Rachel: 'Formal informality' in EU external migration governance: The case of mobility partnerships- 1 Online-Ressource (19 Seiten). - Online-Ausgabe.
In: Journal of ethnic and migration studies: JEMS. - 49 (2023), Heft 12, Seite 3121-3139
Anmerkung zur Veröffentlichungsangabe: "Published online: 08 May 2023"

Cusumano, Eugenio; Riddervold, Marianne: Failing through: European migration governance across the central Mediterranean. - 1 Online-Ressource (19 Seiten). - Online-Ausgabe.

Deery, Claire u.a.: Zweck-/ Spurwechsel: was geht und was nicht? Überblick und aktuelle Fragen. - 8 Seiten.
In: Asylmagazin: Zeitschrift für Flüchtlings- und Migrationsrecht / Informationsverbund Asyl e.V.. - (2023), Heft 6, Seite 195-202

Dörr, Patrick; Ponti, Sarah: LSBTIQ*-verfolgende Staaten als "sichere Herkunftstaaten"? - 7 Seiten.
In: Asylmagazin: Zeitschrift für Flüchtlings- und Migrationsrecht / Informationsverbund Asyl e.V.. - (2023), Heft 6, Seite 203-209

Engler, Marcus: Aus den Augen, aus dem Sinn: Flüchtlingsabwehr in der EU. - 4 Seiten.
In: Blätter für deutsche und internationale Politik. - 68 (2023), Heft 8, Seite 41-44

Ghosh, Bimal: Flüchtlingsströme und gemischte Migration: Bewältigung einer drohenden humanitären und wirtschaftlichen Krise. - Cham: Springer Gabler, 2023. - XVIII, 271 Seiten: Diagramme. - ISBN 978-3-031-21267-3
In: Journal of ethnic and migration studies: JEMS. - 49 (2023), Heft 12, Seite 2986-3004
In: Journal of ethnic and migration studies: JEMS. - 49 (2023), Heft 12, Seite 3024-3042

Karas, Othmar; Kohlenberger, Judith: So schaffen wir das: wie wir das Thema Asyl und Migration dem linken und rechten Rand abnehmen und die Krise. - Wien: edition a, [2023]. - 1 Online-Ressource: Illustrationen. - Online-Ausgabe. - Der Volltext ist in Ebook Central verfügbar. Weitere Informationen zu Besonderheiten der Plattform Ebook Central finden Sie in infoPORT. - ISBN 978-3-99001-640-4

Klaus, Sebastian: Die aktuelle aufenthaltsrechtliche Situation ukrainischer Geflüchteter. - 7 Seiten.
In: Asylmagazin: Zeitschrift für Flüchtlings- und Migrationsrecht / Informationsverbund Asyl e.V.. - (2023), Heft 6, Seite 188-194

Niemann, Arne; Zaun, Natascha: Introduction: EU external migration policy and EU migration governance: Introduction. - 1 Online-Ressource (21 Seiten). - Online-Ausgabe.
In: Journal of ethnic and migration studies: JEMS. - 49 (2023), Heft 12, Seite 2965-2985
Anmerkung zur Veröffentlichungsangabe: "Published online: 08 May 2023"

Stutz, Philipp: Political opportunities, not migration flows: Why the EU cooperates more broadly on migration with some neighbouring states. - 1 Online-Ressource (20 Seiten). - Online-Ausgabe.
In: Journal of ethnic and migration studies: JEMS. - 49 (2023), Heft 12, Seite 3101-3120
Anmerkung zur Veröffentlichungsangabe: "Published online: 08 May 2023"

Thym, Daniel: European Migration Law. - Oxford: Oxford University Press, [2023]. - 1 Online-Ressource. (Oxford European Union law library)
Der Volltext ist in Ebook Central verfügbar. Weitere Informationen zu Besonderheiten der Plattform Ebook Central finden Sie in infoPORT. - ISBN 978-0-19-264672-9

Zwins, Katharina: Die Europäische Visumverordnung. - 8 Seiten.
In: Migralex: Zeitschrift für Fremden- u. Minderheitenrecht. - (2022), Heft 3, Seite 75-82

Impressum

ISSN 2940-7001

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
90461 Nürnberg

Stand

08/2023

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bildnachweis


iStockphoto

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: [e-brief\(at\)bamf.bund.de](mailto:e-brief(at)bamf.bund.de)
<https://milo.bamf.de>
Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen
unter: www.bamf.de/publikationen

Die Publikation wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Besuchen Sie uns auf

 www.facebook.com/bamf.socialmedia

 [@BAMF_Dialog](https://twitter.com/BAMF_Dialog)

www.bamf.de

